

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Ausschuss für Planung, Verkehr, Energie und Umwelt**

Zur Kenntnis im: **Ortsbeirat Stadtmitte**

Betreff: Umgestaltung Hafengasse (Baubeschluss)

Bezug: 154/2011

Anlagen: Gestaltungsentwurf Hafengasse (1 - östlicher Teil / 2 - westlicher Teil)
Stellungnahme des HGV

Beschlussantrag:

Im Zuge der Fernwärmeverlegung in der Hafengasse soll die Oberfläche der Hafengasse zwischen Pfleghofstraße und Lange Gasse entsprechend der beiliegenden Entwurfsplanung umgestaltet werden.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr:	Folgej.:
Investitionskosten:	€	160.000 €	€
bei HHStelle veranschlagt:		7.6157.9500.000-0140	
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Zur Aufwertung der östlichen Altstadt soll die Hafengasse entsprechend dem Bodenbelagskonzept umgestaltet werden. Dabei bleiben verschiedene verkehrsrechtliche Varianten möglich, insbesondere soll aber die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich sowie im westlichen Bereich die Einrichtung einer Fußgängerzone ermöglicht werden. Die Straße soll anschließend auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität gut nutzbar sein.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung
Die Stadtwerke verlegen in der Hafengasse eine Fernwärmeleitung als Ersatz für die Heizzentrale im Gebäude Hafengasse 3 (Spielwaren Dauth, siehe Vorlage 154/2011). In diesem

Zusammenhang hat die Verwaltung eine Prüfung angekündigt, inwieweit in diesem Zuge eine Umgestaltung der Hafengasse sinnvoll sein könnte.

2. Sachstand

Entlang der Hafengasse befinden sich einige Ladengeschäfte. Sowohl der westliche Teil zwischen Lange Gasse und Neue Straße als auch der östliche Teil zwischen Pflughofstraße und Neue Straße weisen ein Gestaltungskonzept des Trennprinzips mit Gehwegen und Fahrbahn auf. Beide Teile bestehen innerhalb der Fahrbahn aus schwer begehbarem Großpflaster, der südliche Gehweg im westlichen Teil besteht aus Asphalt. Der östliche Teil der Hafengasse wurde vor etwa 9 Jahren saniert. Im westlichen Abschnitt befinden sich noch alte Pflasterbeläge. Die Verwaltung geht von einer Bauzeit aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts aus. Es bestehen Überlegungen, den westlichen Teil als Fußgängerbereich auszuweisen, um die Standortqualität hier zu verbessern, die Situation für Fußgänger attraktiver zu machen und die Verkehrsbelastung innerhalb der Altstadt zu verringern. Im östlichen Teil der Hafengasse wird seit längerem der Wunsch der Gewerbetreibenden an die Stadt herangetragen, gestalterisch und funktional stärker in den Haupteinkaufsbereich einbezogen zu werden. Hierzu wurden beispielsweise auch bestehende Marktveranstaltungen in die östliche Hafengasse erweitert.

Zur Verlegung der Fernwärmeleitung werden die Stadtwerke den Straßenzug von der Pflughofstraße bis zum Gebäude Hafengasse 3 auf einer Breite von 1,2m bis 1,5m öffnen. Die Maßnahme wird im Wesentlichen aus zwei Bauabschnitten bestehen, westlich und östlich der Neuen Straße mit Zwischenschritten im Bereich der Pflughofstraße und der Neuen Straße. Das in den Anlagen 1 und 2 dargestellte Umgestaltungskonzept beinhaltet einen niveaugleichen Ausbau der Straße mit gut begehbarem Granitkleinpflaster. Über seitliche Großpflasterreihen aus Sandsteingroßpflaster wird eine Gliederung des Straßenraumes erreicht und die bestehende Entwässerung aufgenommen. Zur besseren Querbarkeit der Großpflasterinnen soll im Bereich des Gebäudes Hafengasse 4 eine Unterbrechung vorgesehen werden. Der Querschnitt ist sowohl für die verkehrsrechtliche Ausweisung als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit beispielsweise Tempo 20 und Trennprinzip, aber auch als verkehrsberuhigter Bereich oder als Fußgängerzone möglich. Aufgrund der sehr schmalen Gehwegbereiche insbesondere im westlichen Abschnitt ist aus Sicht der Verwaltung das Trennprinzip nicht geeignet und spiegelt auch nicht den derzeitigen Verkehrsablauf wieder.

Bei einer Umgestaltung der Bodenbeläge entsprechend dem in Anlage 1 und 2 dargestellten Konzept ergeben sich folgende Rahmenbedingungen:

Hafengasse östlicher Teil:

Die Umgestaltung der Beläge würde etwa 55.000 € kosten und eine Bauzeit von etwa 4 bis 6 Wochen zusätzlich zur Maßnahme der Stadtwerke in Anspruch nehmen. Da die Straße in einem guten Zustand ist, müsste hier nur die Oberfläche erneuert und einschl. Entwässerungseinrichtungen niveaugerecht angepasst werden, ohne umfangreicher in den Oberbau eingreifen zu müssen. Einen Teilbetrag von etwa 5.000 € - 10.000 € würden durch die Stadtwerke für die Wiederherstellung der Oberfläche im Bereich des Fernwärmeleitungsgrabens finanziert werden. Der restliche Betrag ist im Rahmen des Sanierungsgebietes östlicher Altstadttrand förderfähig (Anteil Bund/Land 60%), so dass von Seiten der Stadt Haushaltsmittel in Höhe von etwa 20.000 € erforderlich wären.

Hafengasse westlicher Teil:

Da in diesem Bereich damit zu rechnen ist, dass auch die Tragfähigkeit des Oberbaus in Teilen verbessert werden müsste, würde die Umgestaltung der Beläge etwa 105.000 € kosten

und eine Bauzeit von etwa 6 Wochen zusätzlich zur Maßnahme der Stadtwerke in Anspruch nehmen. Da durch die Stadtwerke nur ein Teil der Straße in Anspruch genommen wird, würde der Anteil der SWT bei etwa 5.000 € liegen. Nach einer möglichen Erweiterung des Sanierungsgebietes um die westliche Hälfte des Straßenabschnitts läge der städtische Anteil in einer Höhe von etwa 60.000 €.

Der HGV wurde um eine Stellungnahme zu dieser Maßnahme gebeten und spricht sich mit Schreiben vom 16.05.2011 sehr deutlich für einen Umbau beider Straßenabschnitte aus. Bei einer Informationsveranstaltung der Stadtwerke am 18.05.2011 wurde die Möglichkeit einer Umgestaltung im Zusammenhang mit der Fernwärmemaßnahme den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Gewerbetreibenden vorgestellt. Leider waren an diesem Termin nur 4 Personen anwesend, so dass eine repräsentative Aussage nicht getroffen werden konnte. Die Anwesenden sprachen sich jedoch für eine Umgestaltung beider Straßenabschnitte aus.

Das Cafe Hanseatica hat unter seinen Kunden über die Frage der möglichen Neugestaltung und der Einrichtung einer Fußgängerzone eine Umfrage gestartet mit dem Ergebnis, dass innerhalb kurzer Zeit über 500 Personen per Unterschrift eine positive Einschätzung abgegeben haben.

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, im Zusammenhang mit der Verlegung der Fernwärmeleitung beide Straßenabschnitte umzugestalten. Auf diese Weise kann eine städtebauliche Aufwertung insbesondere auch im östlichen, im Hinblick auf die Lagequalität problematischeren Bereich erreicht werden. Darüber hinaus wäre mit der schon beschlossenen Umgestaltung der Pflughofstraße (Vorlage 305/2009) ein einheitlich gestalteter Straßenraum möglich. Durch die Berücksichtigung des durch die Stadtwerkemaßnahme unabhängig entstehenden Aufwands ist eine vergleichsweise kostengünstige Umgestaltung möglich. Die Umgestaltung kann aufgrund des Sanierungsgebiets durch das Land kofinanziert werden.

4. Lösungsvarianten

a) Beide Abschnitte werden durch die Stadtwerke nach Verlegung der Fernwärmeleitung wieder in den derzeitigen Zustand zurückgeführt. Kosten entstehen hierbei für die Stadt nicht.

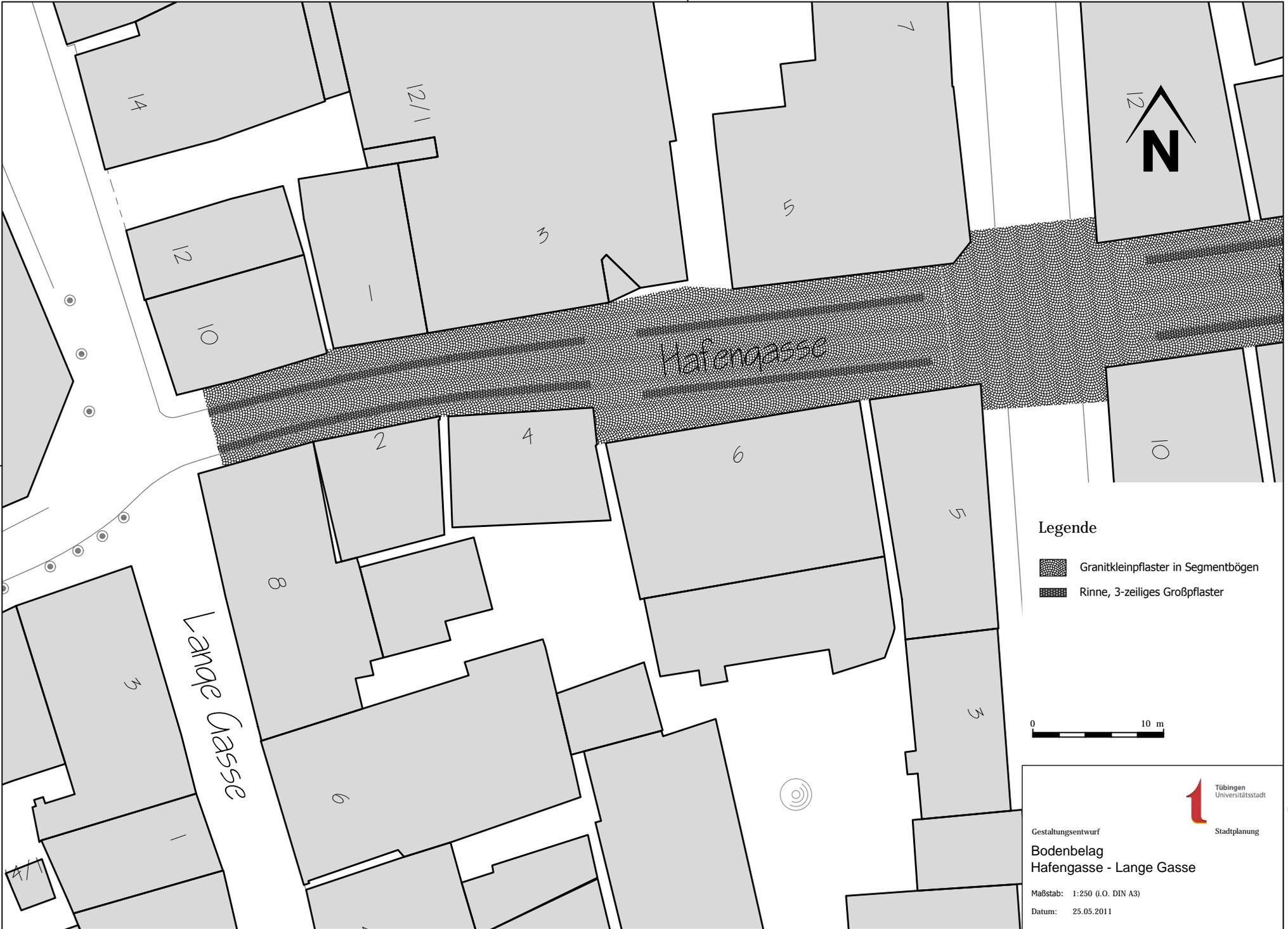
b) Es wird nur der westliche Teil der Hafengasse zwischen Neue Straße und Lange Gasse umgestaltet. Da der östliche Teil vor wenigen Jahren saniert worden ist und noch in einem guten Zustand ist, wird auf die Umgestaltung dieses Straßenabschnitts verzichtet.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten der Neugestaltung werden auf insgesamt 160.000 € geschätzt. Die Stadtwerke werden sich an diesen Kosten aufgrund der dann entfallenden Wiederherstellung mit etwa 10.000 € - 15.000 € beteiligen. Da für die Förderung durch die Stadtsanierung eine Förderobergrenze besteht und im westlichen Teilabschnitt aufgrund von Maßnahmen im Oberbau diese Obergrenze überschritten werden wird, kann dieser Teil nicht im vollen Umfang gefördert werden. Der Zuschuss von Bund und Land wird daher ca. 70.000 € betragen. Für die Stadt Tübingen verbleibt dann ein Anteil von 75.000 €. Die Mittel stehen unter HH.-Stelle 7.6157.9500.000-0140 zur Verfügung.

6. Anlagen

- 1 – Gestaltungskonzept östlicher Teil
- 2 – Gestaltungskonzept westlicher Teil
- 3 – Stellungnahme des HGV



Legende

-  Granitkleinpflaster in Segmentbögen
-  Rinne, 3-zeiliges Großpflaster



Gestaltungsentwurf
Bodenbelag
 Hafengasse - Lange Gasse

Maßstab: 1:250 (i.O. DIN A3)
 Datum: 25.05.2011

HGV Tübingen e.V., Holzmarkt 7, 72070 Tübingen

An die Stadtverwaltung Tübingen
per Mail

Tübingen, den 16. Mai 2011

Stellungnahme des Handel- und Gewerbevereins Tübingen e.V. zur Frage eines neuen Erscheinungsbildes für die Hafengasse

Sehr geehrte Damen und Herren der Tübinger Stadtverwaltung,

Beirat und Vorstand des HGV sind einstimmig der Meinung, dass es für die Altstadt und speziell für die Hafengasse wichtig ist, dass im Rahmen der Fernwärmeverlegung in der Hafengasse auch das Erscheinungsbild neu gemacht werden sollte, d.h. einen niveaugleichen Ausbau mit flächigem gut begehbaren Kleinpflaster sowie eine Gliederung durch zwei seitliche Rinnen aus Sandsteingroßpflaster, und zwar von der Ecke Pfliegahof bis hinunter zur Langen Gasse. Aufgrund des sowieso stattfindenden Eingriffs der Stadtwerke könnten Eingriffe in den Belag vergleichsweise günstig gemacht werden, zudem können Fördermittel des Landes in Anspruch genommen werden. Nachdem der HGV Ende letzter Woche das Maßnahmenpapier "Altstadt" herausgegeben hat, wäre diese Maßnahme eine von vielen geforderten Maßnahmen, die aus Sicht des HGV zwingend notwendig für eine Verbesserung der Situation des Einzelhandels in der Altstadt ist.

Deshalb bittet der HGV Stadtverwaltung und Fraktionen um Unterstützung für einen neuen Belag in der Hafengasse.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Handel- und Gewerbevereins Tübingen e.V.

Handel- und Gewerbeverein Tübingen e.V. Holzmarkt 7 72070 Tübingen	 Tel. 07071-68 75 36  Fax: 07071-68 75 37  email: hgv-tuebingen@t-online.de	Volksbank Tübingen Kontonummer 44 100 000 BLZ: 641 901 10	Vorstand: Christian Riethmüller, Karl-Frieder Graul, Ulrich Dinkel Geschäftsführer: Hans-Peter Schwarz
--	--	---	--